

Die Dimension der Prävention in medienpädagogischen Konzepten

Prof. Dr. Dorothee M. Meister

Universität Paderborn

Berlin, 17.9.2011

These 1:

- Medienpädagogische Diskussionen sind seit ihren Anfängen geprägt vom Spannungsverhältnis der Gefahren und Potenziale von Medien
 - Das Thema Mediensucht gehört zu dieser Debatte, wobei gemeint ist: süchtiges Verhalten

Lesesucht

Massenhaftes, passagenweises Lesen führt zu

- Verdummung
- Verlust der logischen Denkfähigkeit
- Verlust des Realitätssinns
- Gefahr, sich in fiktiven Welten zu verlieren

Vs.

- Erziehung zum „guten und lehrreichen Buch“

Funktion:

- Identitätsfindung
- Selbstvergewisserung
- Erschließung neuer Welten
- Kollektive Erlebnisse

Fernsehsucht

Vielsehen führt zu

- Eskapistischer Fernsehnutzung
- Gewöhnung und Reizüberflutung führt zu Realitätsverlust

Vs.

- Erziehung zum angemessenen, kontrolliertem Ausmaß der Nutzung

Funktion:

- Welterschließung
- Kennenlernen fremder Welten und Ländern
- Sozialisationserfahrung
- Situative Funktion: Unterhaltung, Actionerlebnisse
- Soziale Funktion: Gruppenidentität, Selbstpositionierung in Gruppe

Computer- und Internetsucht

Exzessiver Gebrauch wird problematisch, wenn

Sich Lebensmittelpunkt vom realen hin zum virtuellen Leben verschiebt
Kompensation für mangelnde Zuwendung, zu hoher Erfolgsdruck,
Depressivität, mangelndes Selbstbewusstsein etc.

Vs. Erziehung zur kontrollierten, zeitlichen Beschäftigung und zum
Kompetenzerwerb

Funktion:

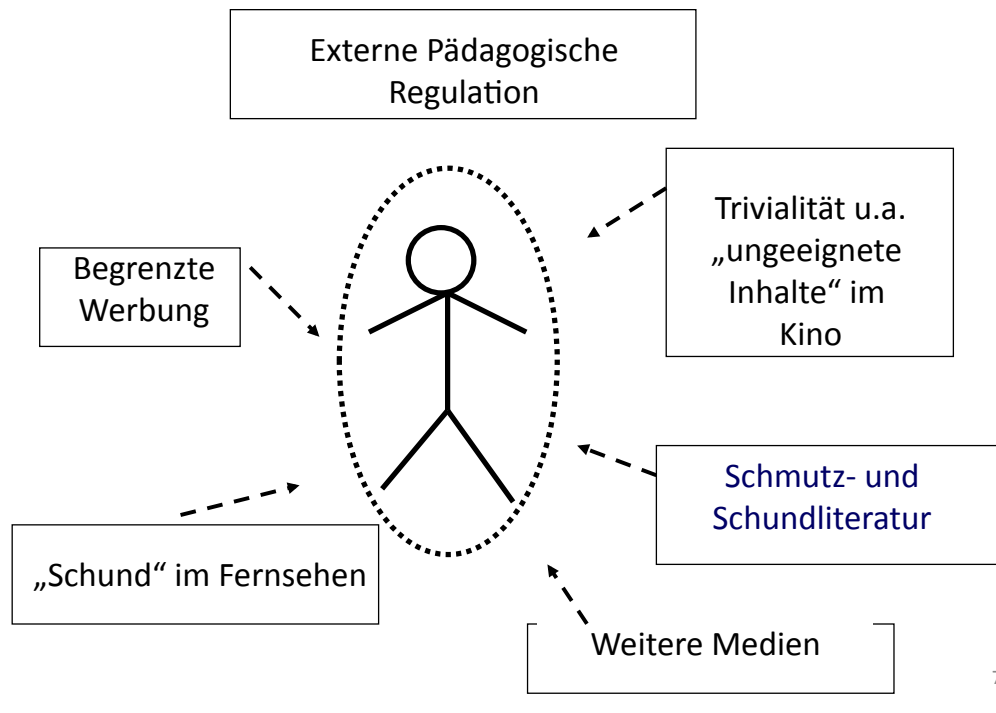
- Lernen
- Unterhaltung, Action
- Gruppenerlebnis, Selbstpositionierung, Konzentration, flow-erlebnisse

These 2:

- Pädagogische Konzepte reagieren auf Spannungsverhältnisse durch Bandbreite an Konzepten zwischen Bewahrung und Stärkung der Kompetenzen
 - Ziel: Balance finden

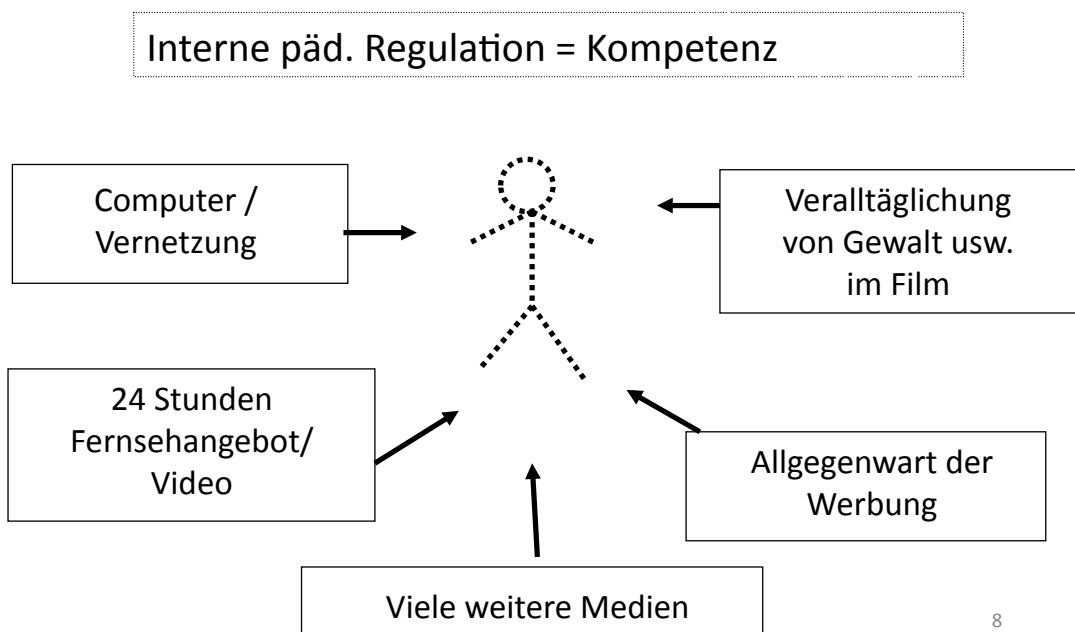
Ansatz: Medienpädagogik als „Bewahrung“

„Überschaubare“ Medien

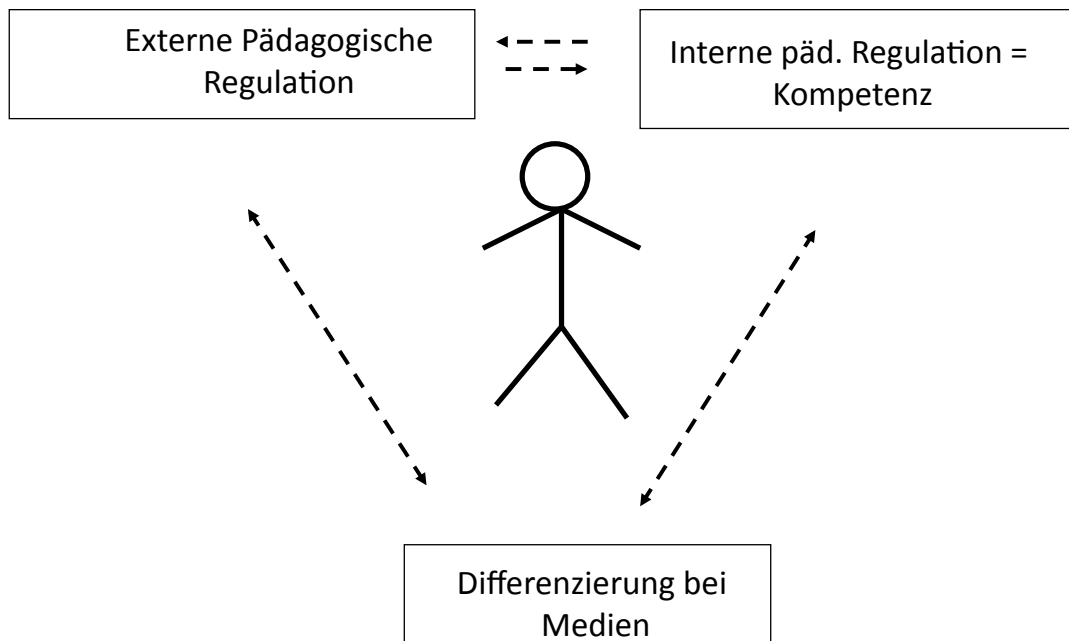


Ansatz: Medienpädagogik als Kompetenzvermittlung

Extensive Mediatisierung



Ansatz: Suche nach Balance



9

These 3:

- Es bedarf einer intensiven, professionellen Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren
 - Ziel: Handlungsfähigkeit auf den verschiedenen Ebenen herstellen

Medienpädagogische Präventionsarbeit

- Ist lebensweltlich eingebunden und kompetenzorientiert
- Entwickelt Handlungsempfehlungen für die speziellen Zielgruppen
- Ist eingebunden in ein Netzwerk
- Beachtet und schafft Rahmenbedingungen
- Bedarf der Aufklärungsarbeit und Aus-/Fortbildung
- Erkennt ihre Grenzen